IX. Das Alte Testament bleibt nicht verschont

Am Anfang steht auch hier ein schlecht erfundenes Märchen. Es geht ungefähr so:

Kap. 1

Im zweiten oder dritten Jahrhundert vor Christus war einmal ein ägyptischer König, der sandte zum Hohenpriester der Juden nach Jerusalem und bat denselben ihm qualifizierte Übersetzer für eine Übertragung des Alten Testaments ins Griechische nach Ägypten zu senden. Der Hohepriester wählte daraufhin 72 Männer, 12 aus jedem Stamm Israels aus und sandte sie nach Ägypten um dort das Alte Testament zu übersetzen.

Kap. 2

Zur Zeit JEsu hatten die Juden das Hebräische verlernt und benutzten anstelle des hebräischen Kanons diese griechische Übersetzung (die neben den kanonischen Büchern mehrere apokryphe Bücher enthielt. [Vergl. Seite *] Vergleiche Apg. 22:2

Kap. 3

JEsus und seine Apostel zitierten vorwiegend aus dieser <fehlerhaften> griechischen Übersetzung deren Text sehr stark vom Alten Testament der Juden abweicht. Das ist sehr milde ausgedrückt. In Wahrheit ist der Text an vielen Stellen entstellt. Glücklicherweise wollen die Schriftgelehrten uns heute helfen die Fehler der unwissenden Apostel zu korrigieren [Siehe Seite.*]. Als ob das noch nicht genug wäre, wird zur selben Zeit natürlich behauptet, daß die Evangelien ursprünglich nicht auf griechisch verfaßt wurden, sondern von einem hebräischen Urevangelium abstammen. Um solches Geschwätz zu ertragen, muß man in einer ähnlichen Geistesverfassung sein wie die Leute, die uns zu überzeugen suchen, daß es sich bei Waalfischen eigentlich um Milchkühe handelt die langsam ins Wasser umgesiedelt sind.

<u>Die Fakten</u>: Es gibt keine Hinweise auf eine vorchristliche Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische. Die sogenannte LXX wurde höchst wahrscheinlich von Origenes fabriziert. Einwänden gegen sein griechisch christliches Altes Testament suchte Origen unter anderem damit abzuwehren, daß GOtt ja wohl nicht den JEsus - Mördern sein Wort anvertraut haben könne (Vergl.:Röm.3:2). Die Zitate aus dem Neuen Testament wurden in die Septuaginta nachträglich eingebaut, als das Neue Testament schon lange fertig war. Fakten stören Gelehrte selten. Nachdem man es auch hier fertiggebracht hat zwei weit auseinander liegende Autoritäten aufzurichten, tut sich nun auch hier ein weites Betätigungsfeld für die Schriftgelehrten auf den "ursprünglichen Text"

wiederherzustellen.

Wem das alles unglaublich vorkommt sei daran erinnert, daß zu Anfang dieses Jahrhunderts Ernst Häckel behauptet hat, nachgewiesen zu haben, daß der Mensch während seiner Embrionalentwicklung ein Fischstadium durchläuft. Dieser Mann wurde öffentlich der Lüge überführt, widerlegt und hat seinen Fehler danach auch öffentlich gestanden. Trotzdem findet sich seine Fälschung auch heute noch in nahezu jedem Biologielehrbuch. Wenn so etwas in den Naturwissenschaften möglich ist, wieviel mehr hier.

1.Samuel 13, 1

Luther (unrev.): Saul war <u>ein Jahr <01121> <08141></u> König gewesen; und da er zwei <08147> Jahre <08141> über Israel regieret hatte,

(KJV) Saul reigned one year <01121> <08141>; and when he had reigned two years over Israel, {reigned one...: Heb. the son of one year in his reigning} (rev. Elb.) Saul war... Jahre alt, als er König wurde; und er regierte zwei Jahre über Israel.

Fußnote Elberfelder: Eine Altersangabe fehlt hier im Text; 30 Jahre<so einige griechische Handschriften> ist eine Vermutung.

Die Fußnote ist um so erstaunlicher, weil die Autoren derselben kein Problem hatten genau denselben ! hebräischen Ausdrucke 42 mal genauso zu übersetzen wie die Reformtoren auch an dieser Stelle. Die Fußnote ist eine glatte Lüge!

(Luth. unrev.) 2 Mose 29:38 Und das sollst du mit dem Altar tun: zwei <u>jährige</u> <01121><08141> Lämmer sollst du allewege des Tages darauf opfern. (Elb. rev) 2.Mose 29:38 Und dies ist es, was du auf dem Altar darbringen sollst: täglich zwei <u>einjährige</u> <01121><08141> Lämmer als regelmäßiges <Brandopfer>.

Ebenso:

3.Mose 12:6 23:12,18,19

4. Mose 6:12,14 7:15,17,21,23,27,29,33,35,39,41,45,47,51,53,57,59,63

4.Mose 7:65,69,71,75,77,81,83,87,88 28:3,9,11,19,27 29:2,8,13,17,20

4.Mose 29:23,26,29,32,36; Eze. 46:13

Haine und Ascherim

In den alten protstantischen Bibeln wurde das Wort Aschera meistens mit Hain übersetzt. Zum Beispiel 5.Mose 7:5:

Sondern also sollt ihr mit ihnen tun: ihre Altäre sollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen und ihre Götzen mit Feuerverbrennen. (Luth. unrev.)

Die Schriftgelehrten des 19 und 20Jhdts. meinen nun aber entdeckt zu haben, daß uns mit einer bloßen Transliteration oder mit Ascherabild besser gedient sei. Sondern so sollt ihr ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherim umhauen und ihre Götterbilder mit Feuer verbrennen (rev.Elb).

Die Bibel scheint die neuesten Erkenntnisse der Schriftgelehrten nicht zu mögen. So muß spätestens 5. Mose 16:21-22 gewaltig gekünstelt werden.

21 Du sollst keinen Hain \leq 0842> von Bäumen <06086> pflanzen <05193> (8799) bei dem Altar des HERRN, deines Gottes, den du dir machst. 22 Du sollst keine Säule aufrichten, welche der HERR, dein Gott, haßt .

Das Wort <05193> heißt immer einen Baum oder Weinstock oder auch ein Volk pflanzen; Niemals kommt es in der Bibel in der Bedeutung vom Aufrichten eines Götzenbildes o.ä. vor.

5.Mose 28:39; Josua 24:13; 2 Könige 19:29; Psalmen 107:37; Sprüche 31:16; Prediger 2:4 Prediger 2:5 Jesaja 5:2; Jesaja 37:30; Jesaja 44:14; Jesaja 65:21; Jesaja 65:22 Jeremia 29:5; Prediger 3:2 2 Samuel 7:10; 1 Chronika 17:9; Psalmen 44:2; Psalmen 80:8; Psalmen 80:15; Psalmen 104:16; Jeremia 1:10; Jeremia 2:21; Jeremia 11:17; Jeremia 12:2 Jeremia 18:9 Jeremia 24:6: Psalmen 94:9 Prediger 12:11 Jesaja 17:10 Jesaja 40:24 Jesaja 51:16 I

Das Wort <06086> Bäume heißt überall sonst Baum angefangen vom Baum des Lebens(1.Mose 3, 24) und den Bäumen die GOtt gepflanzt hat(1.Mose 1, 11), oder Holz. Kommt <u>nirgendwo</u> in der Bibel in der übertragenen Bedeutung Götze o.ä. vor. Trotzdem heißt es in den modernen Bibelversionen dann:

Du sollst dir keine Aschera pflanzen, irgend ein Holz neben dem Altar des Herrn, deines Gottes, den du dir machen wirst. Und du sollst dir keine Gedenksteine aufrichten, die der HErr, dein Gott, haßt. (5.Mose 16:21-22 rev. Elb.)

"Der Heilige Geist selbst macht uns aufmerksam auf die Notwendigkeit des Verständnisses des göttlichen Willens, als auf ein Mittel unserer Sicherheit in den letzten Tagen; und die Wertschätzung der Heiligen Schriften in diesen Tagen ist ein Beweis daß Gott verehrt wird. Auch sind die Anstrengungen des Feindes hauptsächlich wider Sein Wort gerichtet.".(Aus dem Vorwort zur 1 Auflage der Elberfelder Perbibel) Alles Klar?

Einige Kleinigkeiten sind auch bei dieser "Nebensache" bedenklich:

- 4. Die Änderungen beruhen nicht auf neugewonnenen oder verbesserten Einsichten ins Hebräische oder Griechische. Ähnlich wie mit der Hölle, wird die Übersetzung durch eine Transliteration (Ascherim etc.) ersetzt.
- 5. Selbst wenn Einer sagen wollte, daß die neuen Ansichten ja immerhin neben den alten möglich sind, ist es doch verwunderlich mit welcher 100% Übereinstimmung weltweit nur eine von beiden Ansichten in modernen Bibelübersetzungen umgesetzt wird.
- 6. Die Bibel selbst wehrt sich wenn man versucht sie den "neuesten Erkenntnissen" anzupassen (5.Mose 16, 21). Es scheint als ob die Alten beim Übersetzen sich von der Bibel selbst haben belehren lassen um zu verstehen was gemeint ist. Die Gelehrten der letzten 150 Jahre hingegen scheinen jeweils die Bibel um ihre neuesten Erkenntnisse bereichern zu wollen. Der Bezug zur Gegenwart wird zerstört. Die babylonische Religion ist ja nicht verschwunden, auch wenn Sonnensäulen und Ascherim längst vergangene Altertümer wären, Haine mit Kapellen und Bildern und Christbäume gibt es ja noch.
- 7. Nocheinmal die Autoren der Elberfelder selbst:

Allein die Bedürfnisse unserer Zeit sind andere geworden. Während die Wirksamkeit des Heiligen Geistes vor dreihundert Jahren dahinging die Fundamente der durch eine unzählige Menge menschlicher Satzungen und Überlieferungen verhüllten Wahrheit wieder aufzudecken,<...>, ist Er in der Jetztzeit tätig, anderen Bedürfnissen zu entsprechen. In unseren Tagen geht man weiter als ehemals. <...> Man will nicht nur einige, unbedingt zur Seligkeit erforderliche Wahrheiten, sondern die ganze Wahrheit und also die Gedanken und den Willen Gottes verstehen lernen. insofern es sich um Seine Ratschlüsse und Offenbarungen, sowohl in Bezug auf die Welt als auch auf die Kirche, handelt. (Aus dem Vorwort zur 1 .Auflage der Perbibel 1905.

Richter Kap. 5

Es folgt der Text des unrevidiereten Luthertextes. Die in den modernen Versionen geänderten Stellen sind fett hervorgehoben.

1.Da sang Debora und Barak der Sohn Abinoams, zu der Zeit und sprachen: 2. Lobet den HErrn, daß Israel wieder frei ist worden, und das Volk willig dazu gewesen ist. 3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf ihr Fürsten! Ich will, dem HErrn will ich singen, dem HErrn, dem GOtt Israels, will ich spielen. 4. HErr, da du von Seir auszogest und einhergingest vom Felde Edoms, da erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser. 5. Die Berge ergossen sich vor dem HErrn, der Sinai vor dem HErrn, dem GOtt Israels. 6. Zu den Zeiten Samgars, des Sohns Anaths, zu den Zeiten Jaels, waren vergangen die Wege; und die da auf Pfaden gehen sollten, die wandelten durch krumme Wege. 7. Es gebrach, an Bauern gebrach's in Israel, bis daß ich, Debora, aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Israel. 8. Ein Neues hat Gott erwählet, er hat die Tore bestritten. Es war kein Schild noch Spieß unter vierzigtausend in Israel zu sehen. 9. Mein Herz ist wohl an den Regenten Israels, die freiwillig sind unter dem Volk. Lobet den HErrn, 10. die ihr auf schönen Eselinnen reitet, die ihr am Gericht<04055> sitzet und singet, die ihr auf dem Wege gehet.

Die Autoren der modernen Bibeln haben anscheinend hauptsächlich orientalische Sitten studiert. Im Alten Testament kommt das Sitzen auf Teppichen nirgendwo vor. Jeremia 13:25 wird derselbe Ausdruck jedenfalls im Sinn von Gericht halten gebraucht: "Das soll dein Lohn sein und dein Teil, den ich dir **zugemessen <04055>** habe, spricht der HERR. Darum daß du mein vergessen hast und verlässest dich auf Lügen "Das Wort ist abgeleitet von dem Wort <04058>daß in Hesekiel häufig vom Messen des Tempels gebraucht wird. Vergl auch den Mann mit dem Schreibzeug.Hesekiel 9:2.

11. Da die Schützen schrieen zwischen den Schöpfern, da sage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit seiner Bauern in Israel; da zog des HErrn Volk herab zu den Toren.

12. Wohlauf, wohlauf, Debora, wohlauf, wohlauf, und singe ein Liedlein! Mache dich auf, Barak, und fange deine Fänger, du Sohn Abinoams!

13. Da herrschten <07287>die Verlassenen über die mächtigen Leute; der HErr hat geherrschet <07287> durch mich über die Gewaltigen.

Das betreffende Wort kommt 27 mal vor und wird 27 mal mit herrschen übersetzt; angefangen von 1 Mose 1:26 "Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht". Das Wort hat in keinem Zusammenhang irgendwie die Bedeutung von herunterziehen. Die Autoren der modernen Bibelperversionen haben nicht übersetzt was das Wort GOttes sagt. Anstatt dessen haben sie das Wort GOttes durch ihre Einbildungen ersetzt. Eine Fußnote die den mündigen Leser darüber informiert wird man vergeblich suchen.

14. Aus Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir sind Regenten kommen, und von Sebulon sind Regierer <07626>worden durch die Schreibfeder <07626><05608>.

Im Herzen von doppelt fruchtbar (Ephraim), war eine Wurzel wider die Sünde (Amalek) hin zum Sohn der rechten Hand (Benjamin). Die Schreibfeder wird in den modernen Versionen einfach weggelassen. Wiederum sucht man vergeblich eine Fußnote die den Leser vor der Bevormundung durch die Übersetzer bewahrt.

"Während nun der Gelehrte dasselbe im Urtext untersuchen kann, ist dem Nichtgelehrten und der Sprache des Grundtextes Unkundigen der Weg dazu versperrt. Es war daher unser Bemühen und unser Zweck, diesen letzteren hilfreich die Hand zu bieten und ihnen mit wenigen Kosten eine möglichst treue und genaue Wiedergabe des Wortes Gottes in ihrer eigenen Sprache darzureichen".(Aus dem Vorwort zur 1 Auflage der Elberfelder Perbibel)

15. Und Fürsten zu Isaschar waren mit Debora. Und Isaschar war wie Barak im Grunde, gesandt mit seinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von ihm und sonderte sich von uns. 16. Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Herde, und hältst groß von dir und sonderst dich von uns? 17. Gilead blieb jenseits des Jordans. Und warum wohnete Dan unter den Schiffen. Asser saß an der Anfurt des Meers und blieb in seinen zerrissenen Flecken. 18. Sebulons Volk aber wagte seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes. 19. Die Könige kamen und stritten; da stritten die Könige der Kanaaniter zu Thaanach, am Wasser Megiddo; aber sie brachten keinen Gewinn davon. 20. Vom Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läufen stritten wider Sissera. 21. Der Bach Kison wälzte sie, der Bach Kedumim, der Bach Kison. Tritt, mein Seele, auf die Starken! 22. Da rasselten der Pferde Füße vor dem zagen ihrer mächtigen Reiter. 23. Fluchet der Stadt Meros, sprach de Engel des HErrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem HErrn zu Hilfe, zu Hilfe dem HErrn zu den Helden! 24. Gesegnet sei unter den Weibern Jael das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sei sie in der Hütte unter den Weibern. 25. Milch gab sie, da er Wasser forderte und Butter brachte sie dar in einer herrlichen Schale. 26. Sie griff mit ihrer Hand den Nagel und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer; und schlug Sissera durch sein Haupt und zerquetschte und durchbohrte seiner Schlaf. 27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich; er krümmete sich, fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet. 28. Die Mutter Sisseras sah zum Fenster aus und heulete durchs Gitter: Warum verzeucht sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten? 29. Die weisesten unter seinen Frauen antworteten da sie ihre Klageworte immer wiederholte: 30. Sollen sie denn nicht finden und austeilen den Raub, einem jeglichen Mann eine Metze oder zwo zur Ausbeute, und Sissera bunte gestickte Kleider zur Ausbeute, gestickte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute? 31. Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde! Die ihn aber liebhaben müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht! Und das Land war stille vierzig Jahre.

Jesaja 7,14

Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird seinen Namen Immanuel {Gott mit uns} heißen.

Fußnote: oder die junge Frau, das Mädchen (rev. Elb.)

Der Apostel Matthäus schreibt im ersten Kapitel: 22 Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: 23 "Siehe, die Jungfrau <3933> wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel heißen", was verdolmetscht ist: Gott mit uns

werden seinen Namen Emmanuel heißen", was verdolmetscht ist: Gott mit uns.

"....leitete uns stets der Gedanke, daß eine möglichst treue Wiedergabe des Grundtextes jede andere Rücksicht überwiege umsomehr als wir mit vollkommener Überzeugung an die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift glauben, als der Offenbarung der unendlichen Weisheit Gottes und des Ausdrucks Seines gnadenreichen Charakters inChristo JEsu." (Aus dem Vorwort zur 1.Auflage der Elberfelder Perbibel)

Wer wirklich mit "vollkommener Überzeugung an die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift glaubt "wird schwerlich Jesaja 7, 14 mit dieser närrischen Fußnote versehen. Er würde das selbst dann nicht tun wenn das hebräische Wort im Alten Testament zweideutig wäre und auch junge Frau bedeuten könnte. Warum nicht? Weil das von Matthäus unter "göttlicher Eingebung" gebrauchte griechische Wort <3933 >parthenos ausschließlich Jungfrau bedeuten kann und somit erklärt was Jesaja 7, 14 gemeint ist und was nicht.

<u>Wir halten die oben zitierte Aussage der Elberfelder Bibelverbesserer für eine Lüge.</u>

Vielmehr glauben wir die wahre Weltanschauung aller Bibelverbesserer in dem zu entdecken was die Autoren der Züricher Übersetzung im Abschnitt II ihres Anhangs zum Neuen Testament sagen. [Vergl.Seite *]: Nachdem zunächst behauptet wird:

"Zudem verstanden die Juden damals kaum noch hebräisch, geschweige denn die Nichtjuden.....<....>...daß die Verfasser der neutestamentlichen Schriften solche Stellen meist nicht aus dem Urtext entnahmen, sondern aus der griechischen Übersetzung des Alten Testaments. <....> Fahren sie dann fort:

Mehrfach haben die Übersetzer des Alten Testaments ein unrichtiges Wort gewählt: So zum Beispiel Jes. 7, 14 das Wort Jungfrau, worauf Matthäus 1, 23 sich stützt: Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären. Der Urtext läßt es unentschieden, ob es eine Verheiratete oder eine Jungfrau ist, die einen Sohn bekommen wird; wichtig ist nur, daß ein Knabe zur Welt kommen soll.

Nach einen solchen "coming out" bleibt nichts mehr zu sagen übrig!!Der einfältigste Bibelleser kann sich Apg 22:2 vergewissern daß selbst der jüdische Gassenpöbel jener Zeit hebräisch gesprochen hat. (Der Leser wird gebeten wie das Wort Urtext in obigem Zitat mißbraucht wird. So verstanden ist <u>nur</u> das Alte Testament Urtext. Diese nicht immer einfach zu durchschauende Methode wird von unseren Gegnern ständig angewendet. Man verwendet die Sprache der Gläubigen, versucht aber dabei allen Worten eine andere Bedeutung zu geben.

X. Ist das Deutsch Martin Luthers veraltet oder schwer verständlich?

Die deutsche Sprache ist zu einem großen Teil von der Bibelübersetzung Martin Luthers geprägt. Dies mag einer der Gründe sein, weshalb die unrevidierte Lutherübersetzung auch heute nicht antiquiert wirkt, ja die modernen Versionen an Klarheit und Schönheit weit hinter sich läßt. Was den rein formalen Gesichtspunkt anbelangt läßt sich dies auch nachweisen.

Einleitung

Microsoft Word erstellt am Ende einer Grammatikprüfung eine Lesbarkeitsstatistik die es ermöglichen soll die Qualität eines Textes zu beurteilen. Nachdem es völlig erwiesen ist, daß die Heilige Schrift <u>inhaltlich</u> den ökumenisch katholischen "Bibeln" weit überlegen ist, sollte es da verwunderlich sein, daß sie es auch <u>rein</u> technisch und formal nach 450 Jahren ohne weiteres mit dem gerade einmal 25 Jahre alten Text der revidierten Elberfelder aufnehmen kann?

Vorgehensweise

Es wurde Microsoft Word 97 verwendet. Beide Serviceupdates waren installiert.[Ohne die beiden Serviceupdates waren die erhaltenen Ergebnisse nicht reproduzierbar.] Die entsprechenden Bibeltexte wurden aus der Online Bibel nach Word exportiert und so formatiert, daß jeder Vers einen eigenen Abschnitt bildete. Sämtliche Benutzerwörterbücher wurden deaktiviert. Vorschläge des Programms die Rechtschreibung zu verbessern wurden jeweils mit "nie ändern" beantwortet, Hinweise zur Grammatik mit "nächster Satz". Die Reproduzierbarkeit der erhaltenen Ergebnisse wurde mehrfach überprüft.

Ergebnisse

1 Mose Kap.1	1-3	112.63		180
n Anne je same V	Unrevidierte Luther	Luther 1912	Revidierte Elberfelder	Unrevidierte Elberfelder
Lesbarkeitsinde x nach Flesch	69 standard	70 standard	70 standard	68 standard
Satzkomplexität (100= sehr komplex)	13	14	14	13
Wortschatzkomp lexität (100= sehr komplex)	6	6	6	10
Passiv [% der finiten Verbphrasen]	3	3	4	3
Silben pro Wort	1,45	1,44	1,43	1,47
Wörter pro Satz	14,67	14,81	15,76	14,53

Hiob Kap.1-3	1630	Tinal Tinal		lane (
Data and Maria	Unrevidierte Luther	Luther 1912	Revidierte Elberfelder	Unrevidierte Elberfelder
Lesbarkeitsinde x nach Flesch	64 standard	66 standard	65 standard	60 standard
Satzkomplexität (100= sehr komplex)	11	10	10	13
Wortschatzkomp lexität (100= sehr komplex)	11	9	11	14
Passiv [% der finiten Verbphrasen]	1	2	2	1
Silben pro Wort	1,51	1,49	1,51	1,55
Wörter pro Satz	14,97	14,93	13,89	15,71

Jesaja Kap.1-	3			
Office statement	Unrevidierte Luther	Luther 1912	Revidierte Elberfelder	Unrevidierte Elberfelder
Lesbarkeitsinde x nach Flesch	57 relativ schwierig	58 relativ schwierig	56 relativ schwierig	49 schwierig
Satzkomplexität (100= sehr komplex)	13	12	12	17
Wortschatzkomp lexität (100= sehr komplex)	8	10	15	21
Passiv	3	5	4	5

[% der finiten Verbphrasen]				
Silben pro Wort	1,56	1,55	1,60	1,65
Wörter pro Satz	17,21	17,53	15,27	17,52

Matthäus Kap	0. 2-4			1.58
	Unrevidierte Luther	Luther 1912	Revidierte Elberfelder	Unrevidierte Elberfelder
Lesbarkeitsinde x nach Flesch	59 relativ schwierig	59 relativ schwierig	57 relativ schwierig	52 relativ schwierig
Satzkomplexität (100= sehr komplex)	13	13	16	22
Wortschatzkomp lexität (100= sehr komplex)	10	10	13	12
Passiv [% der finiten Verbphrasen]	5 Inst	6 communey	en 10 Tarker	11
Silben pro Wort	1,54	1,53	1,55	1,57
Wörter pro Satz	16,90	17,84	18,57	21,28

Römer Kap.1	-3		TO VOTING	
	Unrevidierte Luther	Luther 1912	Revidierte Elberfelder	Unrevidierte Elberfelder
Lesbarkeitsinde x nach Flesch	53 relativ schwierig	53 relativ schwierig	48 schwierig	44 schwierig
Satzkomplexität (100= sehr komplex)	13	16	11	14
Wortschatzkomp lexität (100= sehr komplex)	10	11	14	15
Passiv [% der finiten Verbphrasen]	9	12	10	12
Silben pro Wort	1,62	1.61	1,69	1,71
Wörter pro Satz	16,15	17,29	15,51	17,80

Offenbarung Kap.1-3					
	Unrevidierte Luther	Luther 1912	Revidierte Elberfelder	Unrevidierte Elberfelder	
Lesbarkeitsinde x nach Flesch	59 relativ schwierig	59 relativ schwierig	58 relativ schwierig	54 relativ schwierig	
Satzkomplexität (100= sehr komplex)	31	35	33	42	
Wortschatzkomp	10	9	10	11	

lexität (100= sehr komplex)	3553	Foul characters	e deut ch	
Passiv [% der finiten Verbphrasen]	1	1	2	2
Silben pro Wort	1,51	1,5	1,52	1,54
Wörter pro Satz	19,57	20,28	24,81	27,8

Diskussion:

Die Bibel gegen die 1912 Revision

- Bei der <u>Lesbarkeit nach Flesch</u> schneidet die Luther 1912 3 mal äußerst geringfügig besser ab (2 mal 1% und 1mal 1%). dreimal liegen die Luther 1912 und die unrevidierte Luther gleichauf.
- Was den <u>Wortschatz</u> betrifft, liegt der unrevidierte Luthertext 2 mal vorne, 2mal die Revision von 1912 und zweimal liegen beide gleich.
- Ähnlich verhält es sich mit der <u>Kompliziertheit des Satzbaus:</u> 3mal ist der unrevidierte Text besser, zweimal die Revison von 1912, einmal liegen beide gleichauf.

Die Luther 1912 gibt über weite Strecken den unveränderten Luthertext wieder. Rein formal übertrifft sie jedoch den unrevidierten Text nicht! Oftmals ist das Ergebnis der Revision eine Verschlechterung. Dies gilt noch stärker für die inhaltliche Seite.

Die Bibel gegen die revidierte Elberfelder (1984)

- Bei der <u>Lesbarkeit nach Flesch</u> schneidet die revidierte Elberfelder 2 mal äußerst geringfügig besser ab (1%) und wird 4 mal von dem 550 Jahre alten Buch geschlagen.
- Was den <u>Wortschatz</u> betrifft, liegt der unrevidierte Luthertext 3 mal genau